

DAS CHRISTENLEBEN, DAS GEMEINDELEBEN, DIE VOLLENDUNG DES ZEITALTERS UND DAS KOMMEN DES HERRN

(Tag des Herrn – Erste Morgenversammlung)

Botschaft sieben

Den guten Kampf kämpfen, den Lauf vollenden und das Erscheinen des Herrn lieben

Bibeldverse: 2.Tim. 4:7–8, 10; 1.Tim. 1:4, 18; 6:12; Apg. 20:24; Hebr. 12:1–2

I. „Ich habe den guten Kampf gekämpft“ – 2.Tim. 4:7a:

- A. Ein angemessenes Christenleben beinhaltet, den guten Kampf gegen Satan und sein Königreich der Finsternis und für die Interessen des Königreichs Gottes zu kämpfen – Eph. 6:10–19.
- B. Paulus betrachtete den Dienst als einen Kriegsdienst für Christus, genauso wie der Priesterdienst als ein militärischer Dienst, ein Kriegsdienst, angesehen wurde – 2.Tim. 2:3; 4.Mose 4:23, 30, 35.
- C. „Niemand, der als Soldat dient“, verstrickt sich „in die Geschäftigkeiten dieses Lebens“; um für die Interessen des Herrn auf dieser Erde einen guten Kampf zu kämpfen, müssen wir alle irdischen Verstrickungen aus dem Weg räumen – 2.Tim. 2:4.
- D. Paulus gebot Timotheus, seinem treuen Mitarbeiter, gegen die andersartigen Lehren und für die Ökonomie Gottes zu kämpfen – 1.Tim. 6:12; 2.Tim. 2:3–4.
- E. Den guten Krieg führen bedeutet, gegen die andersartigen Lehren Krieg zu führen und die Ökonomie Gottes gemäß dem Dienst des Apostels in Bezug auf das Evangelium der Gnade und das ewige Leben für die Herrlichkeit des gesegneten Gottes auszuführen – 1.Tim. 1:18; 6:12.
- F. Wann immer wir anderen Christus austeilen, befinden wir uns in einem Kampf; daher sollten wir Soldaten sein, die für die Interessen Gottes kämpfen – 2.Tim. 2:3–4.
- G. Die neutestamentliche Ökonomie Gottes über Christus und die Gemeinde zu lehren und zu predigen bedeutet, den guten Krieg zu führen – 1.Tim. 1:4; Eph. 5:32.
- H. Den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen bedeutet, für die neutestamentliche Ökonomie zu kämpfen; insbesondere bedeutet es, für Christus als die Verkörperung Gottes und für die Gemeinde als den Leib Christi zu kämpfen – 1.Tim. 6:12; 1:4; Kol. 2:9, 19.
- I. Wir kämpfen den guten Kampf des Glaubens nicht nur objektiv, sondern auch subjektiv, indem wir das ewige Leben ergreifen – 1.Tim. 6:12.

II. „Ich habe den Lauf vollendet“ – 2.Tim. 4:7b:

- A. „Ich halte mein Leben nicht der Rede wert, als ob es für mich selbst kostbar wäre, damit ich meinen Lauf und den Dienst vollende, den ich vom Herrn Jesus empfangen habe“ – Apg. 20:24:
 - 1. Paulus begann, in der himmlischen Rennbahn zu laufen, nachdem er vom Herrn ergriffen worden war, und er lief beständig, um den Lauf zu vollenden – 1.Kor. 9:24–26; Phil. 3:12–14.

2. Erst im letzten Moment des Laufens konnte der Apostel Paulus triumphierend verkündigen: „Ich habe den Lauf vollendet“ und die Gewissheit haben, dass er vom Herrn bei Seinem Kommen eine Belohnung empfangen würde – 2.Tim. 4:7–8.
- B. Ein angemessenes Christenleben beinhaltet, dass wir den Lauf, den Wettlauf, für die Ausführung der Ökonomie Gottes nach Seinem ewigen Vorsatz laufen – 1.Kor. 9:24.
 - C. Wir müssen den Weg suchen, den der Herr bestimmt hat, und ihn treu beschreiten und jeden Preis zahlen, um unsere Reise von ganzem Herzen bis zum Ende fortzusetzen – 2.Tim. 4:7.
 - D. Die Reise, die der Herr für uns bestimmt hat, ist der Lauf, den wir alle laufen müssen - Hebr. 12:1:
 1. Nachdem wir gerettet sind, stellt Gott uns in einen Lauf, der direkt auf das Königreich Gottes abzielt – 2 Tim. 4:1b.
 2. Wir können den Lauf nicht wählen, den wir laufen wollen, sondern wir müssen das Rennen laufen, das Gott uns vorgibt – Apg. 20:24.
 - E. Wir müssen „mit standhaftem Ausharren den vor uns liegenden Wettlauf laufen“ – Hebr. 12:1:
 1. Wie der Apostel Paulus müssen alle geretteten Christen den Wettlauf laufen, um den Siegespreis zu erhalten, nicht die Errettung im allgemeinen Sinn, sondern eine Belohnung in einem besonderen Sinn – 10:35; 1.Kor. 3:14–15; 9:26–27; Phil. 3:13–14.
 2. Wir müssen den Wettlauf mit standhaftem Ausharren laufen, indem wir das Widersprechen mit standhaftem Ausharren erdulden und nie müde werden oder in unseren Seelen ermatten – Hebr. 12:2–3.
 - F. Wir laufen den christlichen Wettlauf, „indem wir wegschauen und unseren Blick auf Jesus richten, den Urheber und Vollender unseres Glaubens“ – V. 2:
 1. Jesus ist der Urheber des Glaubens – der Begründer, Eröffner, die Quelle und die Ursache des Glaubens – V. 2.
 - a. Wir müssen wegschauen und mit ungeteilter Aufmerksamkeit auf Jesus blicken, indem wir uns von jedem anderen Objekt wegwenden – V. 1–2; Hld. 1:4; Ps. 27:4.
 - b. Wenn wir wegschauen und unseren Blick auf Jesus richten, überträgt Er als der Leben gebende Geist (1.Kor. 15:45b) Sich Selbst mit Seinem Glaubenselement auf uns.
 2. Jesus ist der Vollender des Glaubens – der Fertigsteller und Vervollständiger des Glaubens – Hebr. 12:2:
 - a. Als der Vervollständiger des Glauben infundiert der Herr Jesus Sich Selbst in uns hinein als das Element und die Fähigkeit zu glauben – Apg. 7:2; 1.Mose 15:6.
 - b. Wenn wir wegschauen und unseren Blick auf Ihn richten, reicht Er uns den Himmel, Leben und Kraft dar, indem Er uns mit allem, was Er ist, transfundiert und infundiert, damit wir fähig sind, den himmlischen Lauf zu laufen und das himmlische Leben auf der Erde zu führen – 2.Kor. 3:18.
 - c. Während wir beständig wegschauen und unseren Blick auf Ihn richten, wird Er den Glauben, den wir für den himmlischen Lauf brauchen, fertigstellen und vervollständigen – Hebr. 12:1–2.

III. Wenn uns das zweite Kommen des Herrn kostbar ist, werden wir Sein Erscheinen lieben – 2.Tim. 4:8:

- A. Das Erscheinen des Herrn lieben und den Herrn Selbst lieben können nicht getrennt werden – 1.Kor. 2:9; 2.Tim. 4:8.
- B. Wenn wir auf das Kommen des Herrn warten, sollten wir diejenigen sein, die Sein Erscheinen lieben – 1.Thess. 1:10; 2.Tim. 4:8.
- C. Das Erscheinen des Herrn, Seine Wiederkunft, ist eine Warnung, eine Ermutigung und ein Ansporn für uns – V. 1, 18:
 - 1. Wir sollten das Erscheinen des Herrn lieben und ihm mit sehnsüchtiger Erwartung und Freude entgegensehen – Offb. 22:20.
 - 2. Wir sollten einen Lebenswandel haben, der das Erscheinen des Herrn liebt; dadurch werden wir nicht entmutigt werden, sondern bis zum Ende treu bleiben – 2.Tim. 4:8; Offb. 17:14.
- D. Das Erscheinen des Herrn zu lieben, steht im Gegensatz dazu, das gegenwärtige Zeitalter zu lieben – 2.Tim. 4:8, 10:
 - 1. Ein Zeitalter ist ein Teil, ein Abschnitt oder ein Aspekt von Satans Welt-system, das von ihm benutzt wird, um Menschen zu vereinnahmen und zu besetzen und sie von Gott und Seinem Vorsatz fernzuhalten – 1.Joh. 5:19; 2:15.
 - 2. In 2. Timotheus 4:10 bezieht sich *das gegenwärtige Zeitalter* auf die Welt, die uns umgibt, anzieht und versucht; wir können die Welt nicht kontaktieren, wenn wir nicht das gegenwärtige Zeitalter der Welt kontaktieren.
 - 3. Demas liebte das gegenwärtige Zeitalter; wegen der Anziehung des gegenwärtigen Zeitalters verließ er den Apostel Paulus – V. 10.
 - 4. In Römer 12:2 ermahnt uns Paulus, dass wir uns nicht nach diesem Zeitalter formen lassen sollen, sondern uns durch die Erneuerung des Verstandes umwandeln lassen sollen:
 - a. *Dieses Zeitalter* in Vers 2 bezeichnet den gegenwärtigen, praktischen Teil der Welt, der im Gegensatz zum Leibleben steht und das Leibleben ersetzt – V. 4–5.
 - b. Nach diesem Zeitalter geformt zu sein bedeutet, die Moden des gegenwärtigen Zeitalters zu übernehmen; umgewandelt zu werden bedeutet, es einem organischen Element erlauben, in unser Sein eingewirkt zu werden und dadurch eine innere metabolische Veränderung zu bewirken – V. 2; 2.Kor. 3:18.
 - c. Weil das gegenwärtige Zeitalter gegen die Gemeinde ist, die Gottes Wille ist, dürfen wir uns nicht demgemäß formen lassen – Röm. 12:2.
 - d. Wenn wir im Leib Christi leben wollen, sollten wir nicht dem gegenwärtigen Zeitalter folgen oder nach diesem Zeitalter geformt oder diesem gleichgestaltet werden – V. 4–5.
 - 5. Wenn wir das gegenwärtige Zeitalter lieben, werden wir uns auf die Seite der Welt stellen; wenn wir das Erscheinen des Herrn lieben, werden wir uns auf Seine Seite stellen und mit Ihm für Seine Interessen kämpfen – 2.Tim. 4:1–2, 4–8, 10.
- E. Diejenigen, die den Herrn lieben, auf Sein Kommen warten und Sein Erscheinen lieben, werden überwinden – 1.Kor. 2:9; 2.Tim. 4:8; Offb. 22:20; 17:14.

- F. Das Erscheinen des Herrn zu lieben, ist ein Beweis dafür, dass wir den Herrn lieben und heute für Ihn leben, daher wird es auch zu einer Bedingung dafür, dass wir Seine Belohnung erhalten – 2.Tim. 4:8, 18.
- G. Das Erscheinen des Herrn zu lieben, bedeutet nicht, dass wir kein normales Leben führen sollten; je mehr wir Sein Erscheinen lieben, desto mehr müssen wir heute ein normales Leben führen – Mt. 24:40–42; 2.Thess. 1:10; 3:6–12; 1.Tim. 5:8.
- H. Als diejenigen, die den Herrn Jesus lieben, Ihn als unser Leben nehmen, Ihn leben und Ihn großmachen, sollten wir Sein Kommen erwarten und Sein Erscheinen lieben; das sollte unser Herzenswunsch und unser Leben sein als diejenigen, die hoffen, in Seine Freude hineinzugehen, in das himmlische Königreich des Herrn hineingerettet zu werden und die Krone der Gerechtigkeit zu erhalten – 2.Tim. 4:8, 18.